

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 20. August 1985

Nr. 160 (5 038)

Preis 3 Kopeken

Aus dem Agrar-Industrie-Komplex



Erntekomplexe startklar

Das Gebiet Kustanai gilt nicht umsonst als größte Kornkammer der Republik. Der Löwenanteil von Weizen der starken und harten Sorte wird nämlich in dieser Region geerntet. Kompliziert sind die hiesigen Bodenverhältnisse, ungünstig die Witterungsbedingungen. Doch haben es die Ackerbauern des Gebiets gelernt, den Launen der Natur standzuhalten. In den Agrarbetrieben verfügt man über ein bewährtes System des ertragsorientierten Getreidebaus, über reiche Erfahrungen und gute technische Möglichkeiten. In der Tat, das Gebiet Kustanai ist heute in technischer Hinsicht das bestbewapnete. Hier sind jede Saison etwa 12 000 Mährescher und über 34 000 Kraftwagen auf den Kornschlägen eingesetzt. Bemerkenswert ist, daß der Nutzungsgrad der Technik im Gebiet bei 92 Prozent liegt. Auch die diesjährige Erntekampagne will man hier auf hohem Niveau durchführen. Sämtliche Ernte- und Transportkomplexe sind längst startbereit, in den Agrarbetrieben sind Maßnahmen zur erfolgreichen Durchführung der Erntearbeiten bestätigt worden.

Die Erntezeit war für die Ackerbauern schon immer eine ernste Kraftprobe; in den Dürrejahre tritt das besonders deutlich zum Vorschein. Aber auch in aussichtsreichen Saisons gilt es hart zupacken, um den Aufgaben gerecht zu werden. Diesmal rechnet man im Gebiet Kustanai mit guten Erträgen. Prächtig stehen die Ähren, die letzten starken Regen, die mit milden warmen Tagen wechselten, waren für die Saat sehr günstig. Klar, nicht alle Felder sind so gut geraten wie zum Beispiel die in den Rayons Kustanai, Semiosjorowo, Fjodorowka und Ordshonikidse. Hier läßt sich bereits auf den ersten Blick feststellen: Der Mindestertrag wird 15 Dezitonnen Korn je Hektar ausmachen. Und der Höchstertrag?

Woldemar Kaul, Chefagronom im Sowchos „Prigorodny“, Rayon Dshetygara, meint: „Unser Ziel sind 18 Dezitonnen Getreide je Hektar. Das erste Probeerschneiden hat gezeigt: Manche Schläge versprechen einen Hektarertrag von 22 Dezitonnen. Wenn es überall so geht, können die Pläne beim Getreideverkauf an den Staat mit 140 Prozent erfüllt werden.“ Die wichtigste Lösung auch der diesjährigen Erntesaison ist, alles Gewachsene verlustlos und in optimalen Fristen unter Dach und Fach zu bringen. Diese Arbeit wird im Gebiet kontinuierlich geführt. Jeden Sommer prüfen spezielle Kommissionen die Erntebereitschaft in den Agrarbetrieben, besichtigen die Technik, nehmen die Maßnahmen zur Verhütung der Kornverluste unter die Lupe. In den letzten zwei Jahren war es den örtlichen Landtechnikern beispielsweise gelungen, die Getreideverluste beim Drusch und Transport auf ein Minimum zu bringen. Im Rayonzentrum Ordshonikidse bekam ich die Möglichkeit, einer solchen Kontrollaktion im örtlichen Kraftverkehrsbetrieb beizuwohnen. Im Rayon will man die diesjährige Erntekampagne mit eigenen Kräften durchführen. So wurden im hiesigen Kraftverkehrsbetrieb beispielsweise bereits im März Maßnahmen zur Vorbereitung der Wagen und Anhänger auf die Ernte getroffen. Zur Zeit stehen rund 300 Kraftwagen vom Typ SIL 130 und Ural mit je zwei und mehr Anhängern im Schlepp einsatzbereit. Erfreulich ist es auch um die Mährescher bestellt. In diesem Sommer sind im Rayon fünfzehn leistungsstarke Mährescher „Don“ eingetroffen. Auf Empfehlung der agronomischen Dienste soll das gesamte Getreide im Mähdrusch eingebracht werden, was Kornverluste völlig ausschließen wird. „Bekanntlich erfordert jede Ernte den ganzen Mann“, sagt Viktor Mohin, Leiter des Rayonsrats „Ernte 85“. „Unsere Ziele sind auch diesmal hoch. Um sie zu erreichen, müssen noch stille Reserven locker gemacht werden. Wo diese liegen, weiß jeder Mechanisator.“ 20 Millionen Pud Korn — lautet die Verpflichtung der Bauern des Rayons Ordshonikidse. Hohe Ziele haben sich auch viele andere Rayons des Gebiets gesteckt. Und es bestehen keine Zweifel darüber, daß sie diese in Ehren erfüllen werden. Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“

fen spezielle Kommissionen die Erntebereitschaft in den Agrarbetrieben, besichtigen die Technik, nehmen die Maßnahmen zur Verhütung der Kornverluste unter die Lupe. In den letzten zwei Jahren war es den örtlichen Landtechnikern beispielsweise gelungen, die Getreideverluste beim Drusch und Transport auf ein Minimum zu bringen. Im Rayonzentrum Ordshonikidse bekam ich die Möglichkeit, einer solchen Kontrollaktion im örtlichen Kraftverkehrsbetrieb beizuwohnen. Im Rayon will man die diesjährige Erntekampagne mit eigenen Kräften durchführen. So wurden im hiesigen Kraftverkehrsbetrieb beispielsweise bereits im März Maßnahmen zur Vorbereitung der Wagen und Anhänger auf die Ernte getroffen. Zur Zeit stehen rund 300 Kraftwagen vom Typ SIL 130 und Ural mit je zwei und mehr Anhängern im Schlepp einsatzbereit. Erfreulich ist es auch um die Mährescher bestellt. In diesem Sommer sind im Rayon fünfzehn leistungsstarke Mährescher „Don“ eingetroffen. Auf Empfehlung der agronomischen Dienste soll das gesamte Getreide im Mähdrusch eingebracht werden, was Kornverluste völlig ausschließen wird. „Bekanntlich erfordert jede Ernte den ganzen Mann“, sagt Viktor Mohin, Leiter des Rayonsrats „Ernte 85“. „Unsere Ziele sind auch diesmal hoch. Um sie zu erreichen, müssen noch stille Reserven locker gemacht werden. Wo diese liegen, weiß jeder Mechanisator.“ 20 Millionen Pud Korn — lautet die Verpflichtung der Bauern des Rayons Ordshonikidse. Hohe Ziele haben sich auch viele andere Rayons des Gebiets gesteckt. Und es bestehen keine Zweifel darüber, daß sie diese in Ehren erfüllen werden. Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“

„Bekanntlich erfordert jede Ernte den ganzen Mann“, sagt Viktor Mohin, Leiter des Rayonsrats „Ernte 85“. „Unsere Ziele sind auch diesmal hoch. Um sie zu erreichen, müssen noch stille Reserven locker gemacht werden. Wo diese liegen, weiß jeder Mechanisator.“ 20 Millionen Pud Korn — lautet die Verpflichtung der Bauern des Rayons Ordshonikidse. Hohe Ziele haben sich auch viele andere Rayons des Gebiets gesteckt. Und es bestehen keine Zweifel darüber, daß sie diese in Ehren erfüllen werden. Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“

„Bekanntlich erfordert jede Ernte den ganzen Mann“, sagt Viktor Mohin, Leiter des Rayonsrats „Ernte 85“. „Unsere Ziele sind auch diesmal hoch. Um sie zu erreichen, müssen noch stille Reserven locker gemacht werden. Wo diese liegen, weiß jeder Mechanisator.“ 20 Millionen Pud Korn — lautet die Verpflichtung der Bauern des Rayons Ordshonikidse. Hohe Ziele haben sich auch viele andere Rayons des Gebiets gesteckt. Und es bestehen keine Zweifel darüber, daß sie diese in Ehren erfüllen werden. Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“



Nina Tarunina, Obermeisterin in der Brotbäckerei der Kokschetawer Produktionsvereinigung der Backwarenindustrie und Trägerin des Ordens des Roten Arbeiters, ist eine rührige Lehrmeisterin. Ihre Erfahrungen hat sie bereits an 80 Nachwuchsarbeiter weiter vermittelt. Viele von ihnen sind inzwischen anerkannte Meister der Backkunst geworden und leisten im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden XXVII. Parteitag der KPdSU Aktivistenarbeit. Foto: Viktor Krieger

Durch vereinte Bemühungen

Die Energetiker des Oberlandkraftwerks Jernak und ihre Partner aus dem Betrieb „Sewkasenergomont“ sind von gegenseitigen Beanstandungen zur engen Zusammenarbeit übergegangen. Dank den vereinten Bemühungen konnte die Reparatur des sechsten Energieblocks vor dem Termin beendet und dadurch die Vorbereitung eines der größten Wärmekraftwerke Kasachstans auf die Winterzeit abgeschlossen werden. Zur vorfristigen Instandsetzung der leistungsstarken Ener-

giewerkmaschinen trug wesentlich die Arbeit der Reparaturbrigaden nach einheitlichem Auftrag bei. Sie wurden aus Kollektiven gebildet, die sich bereits im Wärmekraftwerk und im Betrieb „Sewkasenergomont“ bewährten. Die komplexen Großbrigaden sind rund um die Uhr nach exaktem Zeitplan im Einsatz. Die überholten Energieblöcke werden zusätzlich eine Million Kilowattstunden Elektroenergie geben. (KasTAG)

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

SECHZIG TONNEN FÄDEN, die den Ausgangsstoff für das Ust-Kamenogorsker Seidenstoffkombinat bilden, hat das Spinnereikollektiv in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eingespart. Das sind fünfzehn Tonnen mehr, als die Spinner in ihren Verpflichtungen vorgesehen hatten. Und das ist das gemeinsame Verdienst des gesamten Kollektivs. Hier ist man bestrebt, die Materialverbrauchsnorm wirtschaftlich zu nutzen, und alle auf die Rohstoffeinsparung gerichteten Maßnahmen zu realisieren.

MIT SEPARATOREN, einer neuen Marke einheimischer Produktion werden die Getreideabnahmebetriebe des Gebiets Kysyl-Orda zur Abnahme von Reis der neuen Ernte bestückt. Die Kapazität der neuen Aggregate bei der Getreidereinigung im Fließbandverfahren beträgt 100 Tonnen pro Stunde, was die Leistungsfähigkeit der von unserer Industrie früher gebauten wesentlich übertrifft. 1 600 Tonnen ist die Gesamtkapazität aller Aggregate, die man zu Erntebeginn einsetzen wird. Die Modernisierung des Betriebs wird die Getreidereinigung wesentlich beschleunigen und auch die Qualität verbessern.

OPERATIVGRUPPEN wurden neben den Ernte-Transport-Komplexen im Gorki-Kolchos, Gebiet Kokschetaw, organisiert. Dabei stützte man sich auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre. Den Gruppen wurden Mährescher, Maschinen für die getrennte und die Einphasenreife zur Verfügung gestellt. Das Getreide wird nach der portionsweisen Methode zu den Tennen transportiert. Diese Gruppen wurden gebildet, um das Aberten des Getreides auf besonders schwierigen Feldern zu ermöglichen. Nicht von ungefähr übernehmen deren Leitung solche erfahrenen Kombifahrer, wie W. Schwarzburg, Träger des Ordens des Arbeitsruhmes zweiter und dritter Klasse, und F. Jassimski, Träger des Ordens der Oktoberrevolution.

ERFOLGREICH bewältigen die Werklätigen der Turgair Bauxit-Bergverwaltung ihre Produktionsaufgaben. Der Siebenmonatsplan bei der Bauxitgewinnung wurde mit 103,8 und der Plan der Warenproduktion mit 101 Prozent erfüllt. Zur Vorhut des Wettbewerbs zwischen den Produktionsabschnitten der Bergverwaltung gehört das Kollektiv des Bergwerks Nishni Aschtu. Hier wurde der Plan der Abraumarbeiten mit 102,3 Prozent, der Bauxit-Gewinnung mit 103 und der Erkundungsbohrungen mit 118 Prozent erfüllt.

AKTIVISTENARBEIT leistet im Wettbewerb zum XXVII. Parteitag der KPdSU das Kollektiv des Kalkamaner Straßenmaschinenbetriebs im Gebiet Pawlodar. Vor kurzem hat hier der 7 000. Bulldozer das Hauptfließband verlassen. Er wurde von der Brigade Heinrich Wiebe zusammengebaut. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres sind es um 500 Maschinen mehr. Der Plan für das erste Halbjahr wurde bei allen technisch-ökonomischen Kennziffern überboten. Auch im zweiten Halbjahr wird das zügige Tempo beibehalten.

Zur Rübenabnahme bereit

Der kluge Mann baut vor, denkt an den Winter, weißt noch Sommer ist und handelt dementsprechend. Diese Lebensweisheit befolgt auch das Kollektiv des Dshambuler Zuckerkombinats. Deshalb sind hier die Ausrüstungen zur Abnahme des Ernteguts in voller Einsatzbereitschaft. „Es wurden umfangreiche Reparaturarbeiten ausgeführt“, sagte der Brigadier Nikolai Grebenjuk, Held der Sozialistischen Arbeit. „In der Streuzuckerkabrik, auf die die Hauptbelastung während der Rübenabnahme fällt, ist die Instandsetzung aller technologischen Ausrüstungen und Hilfsmechanismen beendet. Hier wurden die Zentrifugen zur Erzeugung des Erstprodukts durch neue ersetzt, moderne Abpreßmaschinen für Rübenschnitzel und

Automaten installiert. Alle waren aktiv bei der Arbeit. Dennoch zeichneten sich Alexander Sturzbecker, Dmitri Pinski und Rosa Sulejmonowa durch ihren besonderen Fleiß aus. Diese Bestarbeiter überbieten täglich ihre Norm. In allen Betrieben des Zuckerkombinats wartet man vollgewapnet auf das neue Erntegut. Die Bühnen für die Rübenmieten wurden betonierte, die Zufahrtstraßen asphaltiert und die Waagen in Ordnung gebracht. Überall spürt man ebenfalls die Sorge um den Menschen. Alle Gasstätten und Imbißstuben wurden instand gesetzt, das Betriebsgelände in Ordnung gebracht und begrünt. Rote Ecken wurden eingerichtet. Man ist darauf bedacht, ein Höchstmaß an

Bequemlichkeiten für die Arbeiter zu schaffen, die bei der Rübenabnahme rund um die Uhr im Einsatz sein werden. Achtzehn Landwirtschaftsbetriebe der Rayons Dshambul und Swerdlow werden ihre Ware anliefern. Man rechnet mit 280 000 Tonnen Rüben. Großproduzenten sind die Kolchose „Akkul“, „Krupskaja“, „Frunse“, „Trudowoi Pachar“ und „40 Jahre Oktober“, wo die Zuckerrübenfelder 800 bis 1 300 Hektar einnehmen. „Wir beabsichtigen, das gesamte Erntegut in 35 bis 40 Tagen abzunehmen und in vier Monaten zu verarbeiten. Um mit der ganzen Arbeit besser zu Rande zu kommen, wurden die Produktionskapazitäten ausgebaut“, sagte der Verfahreningenieur Larissa Gawrilowa. „Wir haben ein komplexes System der Qualitätssicherung eingeführt. Während früher die Reklamationen aus den Handelsorganisationen gar nicht so selten waren, gibt es gegenwärtig keine mehr.“ Das Kollektiv des Zuckerkombinats hat seine Aufgaben für das elfte Planjahr fünf erfolgreich erfüllt und über den Plan hinaus 130 000 Tonnen Erzeugnisse im Werte von 92 Millionen Rubel produziert. Auch gegenwärtig ist der Betrieb startbereit für die Erntezeit. Es genügt zu sagen, daß die Arbeitsproduktivität im ersten Halbjahr um 9,5 Prozent gestiegen ist. Das Kollektiv des Kombinats schreitet in der Vorhut der Wettbewerber und wurde in die Gebietsehrrentafel eingetragen. Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Dshambul

Ergiebige Bewässerungsflächen

Im Thälmann-Rayon ist der Klawrow-Sowchos ein führender Betrieb der Milchproduktion. Um die Viehwinterung zu sichern, sollen die Mechanisatoren des Sowchos 10 000 Tonnen Raufutter bereitstellen — darunter 2 500 Tonnen Weiksilage. Das meiste Futter erhält man hier von den Ländereien, die bewässert werden. Die mehrjährigen Futtergräser erfassen eine Fläche von 362 Hektar. In diesem Jahr wurden die Bewässerungsschläge bedeutend erweitert. Von den ersten Tagen der grünen Ernte an, wurde zwischen den Brigaden der sozialistischen Wettbewerb entfalt. Dank den reichen Erfahrungen der Futterbeschaffer hat der Klawrow-Sowchos den Plan der Weiksilagebeschaffung bereits erfüllt. In die Gräben wurden 2 680 Tonnen wertvolles Futter gelagert. Alexander BOHN, Gebiet Karaganda

Sieger im Arbeitswettbewerb ist die Brigade von Georg Hoffmann. Sie hat auf ihrem Konto 2 000 Tonnen Weiksilage, was 125 Prozent Planerfüllung bedeutet. „Unsere Brigade“, sagt Georg Hoffmann, „arbeitet nach dem Prinzip des Kollektivauftrags. Alle Mitglieder des Kollektivs verhalten sich zur Technik schonend und sichern eine gute Arbeitsqualität. In den ersten Reihen der Wettbewerber sind die Kommunisten Wladimir Janzen, Talgat Akulbekow, Erwin-Mass, Alexander Koch, Michail Schuschajew.“ Im Sowchos will man von den bewässerten Flächen mindestens zwei Grasernten einbringen.

Erfolg der Viehzüchter

Die Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Shaksy, Gebiet Turgai, verkaufen seit Jahresbeginn mehr Fleisch und Milch an den Staat, als geplant war. Beispielgebend im Wettbewerb unter den Viehzüchtern sind die Melkerinnen und Viehpfleger des Kolchos „Snamja Truda“, des Sowchos „Dwuretschny“ und der Turgair Landwirtschaftlichen Versuchstation. (KasTAG)

Die Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Shaksy, Gebiet Turgai, verkaufen seit Jahresbeginn mehr Fleisch und Milch an den Staat, als geplant war. Beispielgebend im Wettbewerb unter den Viehzüchtern sind die Melkerinnen und Viehpfleger des Kolchos „Snamja Truda“, des Sowchos „Dwuretschny“ und der Turgair Landwirtschaftlichen Versuchstation. (KasTAG)

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 16. August fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. In Erfüllung des Beschlusses des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR „Über die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten und der Wirtschaftsorgane des Gebiets Irkutsk bei der Befolgung der Forderungen der Gesetzgebung über die sichere Erhaltung des Wohnraums und zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Bürger“ hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik die Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR verpflichtet, zusätzliche Maßnahmen zur strikten Befolgung der Gesetzgebung zur sicheren Erhaltung des Wohnraums unabhängig von seiner ressortmäßigen Zugehörigkeit, zur Realisierung der Pläne beim Bau und der Instandsetzung der Wohnhäuser sowie zur Hebung ihres Bequemlichkeitsniveaus und der technischen Betreuung einzuleiten.

tee A. N. Dshasin über die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten der Stadt Pawlodar zur Festigung der Staats- und Arbeitsdisziplin im Sinne der Forderungen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und des Gesetzes der UdSSR über die Arbeitskollektive entgegengenommen. Es wurde festgestellt, daß die Sowjets der Stadt ihre organisatorische Arbeit zur Festigung der Staats- und Arbeitsdisziplin verstärkt haben, daß die Rolle der Arbeitskollektive sich erhöht hat; sie beteiligen sich aktiver an der Realisierung von Maßnahmen zur Meisterung neuer Technik und Technologien, zur Vervollkommnung der Produktionsorganisation sowie an der Lösung von Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung.

Beschluß verpflichtete das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die Vollzugskomitees des Pawlodarer Stadtsowjets und der Bezirksowjets der Volksdeputierten, die Mängel bei der Durchführung des Gesetzes über die Arbeitskollektive zu beseitigen, die organisatorische Arbeit zur Festigung der Staats- und Arbeitsdisziplin zu verstärken, dabei die Rolle der führenden Arbeiter und Spezialisten zu erhöhen, die Verantwortlichkeit der Amtspersonen zu heben und einen weltgehenden sozialistischen Wettbewerb um die Realisierung der Aufgaben für das Jahr 1985 und das ganze Planjahr fünf zu entfalten. Entgegengenommen wurde der Bericht des Vorsitzenden des Rayonvollzugskomitees Schortandy K. U. Achmedjanow über das Zusammenwirken der Sowjets der Volksdeputierten im Rayon Schortandy, Gebiet Zelinograd, mit den Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen bei der Erhöhung der Aktivität in der Produktion sowie der gesellschaftspolitischen Aktivität der Jugend. In dieser Hinsicht, so stellte das Präsidium fest, sind gewisse positive Ergebnisse erzielt worden. Die Aktivität der Jugend in der Produktion ist gestiegen, mehr als 60 Prozent der jungen Werktätigen produzieren gegenwärtig für das zwölfte Planjahr fünf, mehr als 5 000 Arbeiter beteiligen sich am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitags, die Arbeitserziehung und Berufsorientierung der Schüler haben sich verbessert.

Der Ständigen Kommission für kommunale und städtische Versorgungswirtschaft des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wurde empfohlen, die Sachlage bei der Befolgung der Forderungen des Wohnungsgesetzes und der Erhaltung des Wohnraums in den örtlichen Sowjets, Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen zu studieren, die Wohnraumsfonds besitzen, und diese Fragen auf ihren Sitzungen regelmäßig zu erörtern. Auf der Sitzung wurde der Bericht des Vorsitzenden des Pawlodarer Stadtvollzugskomitees

Gleichzeitig wurden die Sowjets und ihre Organe auf die Unterlassungen bei der Durchführung des Gesetzes über die Arbeitskollektive und die unbefriedigende Zusammenarbeit dabei mit den gesellschaftlichen Organisationen aufmerksam gemacht. Der Kampf gegen die Disziplinverletzung hat noch keinen Offen-sivcharakter erlangt. Nicht in allen Kollektiven wurde eine Atmosphäre hoher Anforderungen zur Verbesserung der Sachlage in der Produktion geschaffen. Die Arbeitsproduktivität steigt zu langsam, die Erzeugnisqualität verbessert sich nur zögernd; es besteht keine gehörige Verantwortlichkeit für die Erhaltung und richtige Nutzung der materiellen Werte. In dem diesbezüglich gefaßten

Gleichzeitig aber wurde darauf verwiesen, daß das Niveau der Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten des Rayons mit der Jugend den Anforderungen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 nicht entspricht. Die Jugend wird nur zögernd für die Arbeit zur Überleitung neuer technischer Mittel und Technologien in die Produktion gewonnen, der Übergang zu fortschrittlichen Formen der Arbeitsorganisation erfolgt in den Komsomol- und Jugendkollektiven nur langsam. Ungenügend werden die Anstrengungen der Sowjets, der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen bei der Lösung der Fragen der Schaffung erforderlicher Bedingungen für hochproduktive Arbeit und gesunde Erholung der Jugend vereint. Bei der Erzielungsarbeit werden die Kultur- und Sporteinrichtungen nicht in vollem Maße genutzt. Dem Rayonsowjet der Volksdeputierten von Schortandy wurde empfohlen, die Mängel bei der Arbeit mit der Jugend zu beseitigen, die Formen und Methoden der Zusammenwirkung mit den Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen zu vervollkommen, die Jugend weitgehend zur Leitung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten heranzuziehen, die schöpferische Initiative der jungen Leute auf die Ermittlung innerer Produktionsreserven, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Festigung der Arbeitsdisziplin, auf die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen sowie auf die würdige Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU und des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans zu lenken. Auch andere Fragen wurden erörtert.

Effekt der Rekonstruktion

Mit gutem Tempo erfolgt die Modernisierung des Tschimken- Chemisch-Pharmazeutischen Werks, das Arzneien aus Pflanzenrohstoffen erzeugt. Bedeutend früher als vorgesehen erreichte ihre projektierte Kapazität die technologische Linie für Herstellung von Zelmadi, das bei der Behandlung von Herz- und Ge-

fäßkrankheiten verwendet wird. Die Rekonstruktion wird unter Mitwirkung der Wissenschaftler des Unionsinstituts für Heil- und aromatische Pflanzen durchgeführt. Sie hat auch eine grundsätzliche Verbesserung der Produktionstechnologie zum Ziel. (KasTAG)

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR
Im Stachanow-Tempo

Die Bergarbeiter der Grube „60 Jahre UdSSR“, der jüngsten und größten im Gebiet Woroschilowgrad (Vereinigung „Swerdlowantrazit“) gewinnen die Flöze im Stachanow-Tempo. Seit der Inbetriebnahme der Grube haben sie eine Million Tonnen Kohle über den Plan. Das kommt der Jahresgewinnungsnorm eines durchschnittlichen Betriebs von Donbass gleich. Seit der Inbetriebnahme der Grube Ende 1981 nimmt das Kollektiv Kurs auf die Vergrößerung der Kohlegewinnung. Die Brigade des Staatspreisträgers der UdSSR W. Pintschuk ist ein Vorbild dafür, wie man den mechanisierten Komplex sachkundig nutzen kann. Mit solcher Technik sind hier alle elf Gewinnungsabschnitte ausgerüstet. Die Brigade W. Pintschuks begann als erste den Streib bereits bei der Montage der Ausrüstungen zu erschließen. Sie erzielte dabei eine 10 000 Tonnen-Tageleistung pro Kombe. Die belorussischen Kraftfahrzeugbauer arbeiten heute an der Entwicklung von „Superkippern“ für Tagebaue mit einer Tragfähigkeit von 230–280 Tonnen. **Tadshikische SSR**
Einzüge werden gefeiert
In der Zentralsiedlung des Lenin-Kolchos, Rayon Proletarski, Gebiet Lenlnabad, ist vor kurzem ein neuer Wohnkomplex übergeben worden, wo gleichzeitig hundert Familien der Baumwollbauern und Viehzüchter Einzüge gehalten haben. Neben den Wohnhäusern gibt es hier einen Kultur- und Sportkomplex, mehrere Verkaufsstellen, Dienstleistungseinrichtungen und eine Schule. Als größter Baumwollproduzent Tadshikistans verkauft dieser Agrarbetrieb jährlich mehr als 30 000 Tonnen „weißen Goldes“ an den Staat. Die soliden Einkünfte erlauben es dem Kolchos, den Wohnungs- und Gesellschaftsbau mit hohem Tempo zu führen. Seit Beginn des Planjahr fünf haben hier mehr als 500 Familien neue Wohnungen bekommen.

Die Bergarbeiter der Grube „60 Jahre UdSSR“, der jüngsten und größten im Gebiet Woroschilowgrad (Vereinigung „Swerdlowantrazit“) gewinnen die Flöze im Stachanow-Tempo. Seit der Inbetriebnahme der Grube haben sie eine Million Tonnen Kohle über den Plan. Das kommt der Jahresgewinnungsnorm eines durchschnittlichen Betriebs von Donbass gleich. Seit der Inbetriebnahme der Grube Ende 1981 nimmt das Kollektiv Kurs auf die Vergrößerung der Kohlegewinnung. Die Brigade des Staatspreisträgers der UdSSR W. Pintschuk ist ein Vorbild dafür, wie man den mechanisierten Komplex sachkundig nutzen kann. Mit solcher Technik sind hier alle elf Gewinnungsabschnitte ausgerüstet. Die Brigade W. Pintschuks begann als erste den Streib bereits bei der Montage der Ausrüstungen zu erschließen. Sie erzielte dabei eine 10 000 Tonnen-Tageleistung pro Kombe. Die belorussischen Kraftfahrzeugbauer arbeiten heute an der Entwicklung von „Superkippern“ für Tagebaue mit einer Tragfähigkeit von 230–280 Tonnen. **Tadshikische SSR**
Einzüge werden gefeiert
In der Zentralsiedlung des Lenin-Kolchos, Rayon Proletarski, Gebiet Lenlnabad, ist vor kurzem ein neuer Wohnkomplex übergeben worden, wo gleichzeitig hundert Familien der Baumwollbauern und Viehzüchter Einzüge gehalten haben. Neben den Wohnhäusern gibt es hier einen Kultur- und Sportkomplex, mehrere Verkaufsstellen, Dienstleistungseinrichtungen und eine Schule. Als größter Baumwollproduzent Tadshikistans verkauft dieser Agrarbetrieb jährlich mehr als 30 000 Tonnen „weißen Goldes“ an den Staat. Die soliden Einkünfte erlauben es dem Kolchos, den Wohnungs- und Gesellschaftsbau mit hohem Tempo zu führen. Seit Beginn des Planjahr fünf haben hier mehr als 500 Familien neue Wohnungen bekommen.

Die Bergarbeiter erreichten die projektierte Jahresleistung der Grube zwei Jahre vor dem Termin. Sie beträgt 3 Millionen Tonnen Anthrazit. Die Grubenarbeiter beschleunigen das Arbeitstempo weiter. **Belorussische SSR**
Großraumkipper für Tagebaue

Heute werden in starkem Maße nicht nur Lastkraftwagen schlechthin benötigt, sondern Kraftwagen mit erhöhter Tragfähigkeit, durch deren Einsatz sich die Intensität der Transportarbeiten bedeutend erhöht. Das betrifft in erster Linie Kohle- und Erztagbaue, in denen Milliarden Tonnen Gesteinsmasse abgebaut werden müssen. Und eben dafür sind die 180-Tonnen-Kipper vom Typ „BelAS“ vorgesehen.

Strategie des Fortschritts

Mit Aussicht und Weitblick

Vor Jahren sagte man über die Gegend um Karaganda, hier brauche man nur einen Pfahl in den Boden zu schlagen...

Die hohen Leistungen der Arbeitskollektive des Gebiets sind unbestritten. Aber die Aufgaben, die den Werktätigen des Landes vom XXVI. Parteitag der KPdSU...

gen der Zeit mehr nicht entspricht...

Nach wie vor nimmt zum Beispiel der Arbeitsaufwand der Hilfsprozesse beim Ausbau oder bei der Schachtausbesserung viel Zeit und Kraft in Anspruch...

Alle Laborleiter und Konstrukteure im Unionsforschungsinstitut für Kohlenbergbau kennen diese Papiere gut...

Der Direktor Pjotr Truchin ist von Anfang an bei der Ausarbeitung und Verwirklichung aller Vorhaben des Instituts mit dabei...

Die Anlagen, Mechanismen und Aggregate, die hier im Forschungsinstitut entwickelt und weiter im Werk für Versuchsanlagen gebaut und vergegenständlicht wurden...

„Wenn man die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ernst nimmt, dann muß man auch ernsthaft nach neuen, wirtschaftlicheren technologischen Lösungen suchen...

Persönliches Engagement

In seinem Direktor Pjotr Truchin, Staatspreisträger der UdSSR und Held der Sozialistischen Arbeit, fand Joseph Eidelstein einen Leiter, der eine klare, fortschrittliche und selbstbewußte Haltung...

Der Tisch im Arbeitsraum des Direktors ist mit Zeichnungen, technischen Karten und verschiedenen Tabellen mit ziemlich vielen Zahlen und Angaben bedeckt.

Wo ein Forscher Partner und Ideen sucht

Wenn Joseph Eidelstein, Kandidat der technischen Wissenschaften des Unionsforschungsinstituts für Kohlenbergbau, in das Werk für Versuchsanlagen will, wo die meisten seiner Vorhaben realisiert werden...

Sicher, das gehört nicht zu seiner unmittelbaren Arbeit. Schließlich ist er Leiter eines wissenschaftlich-technischen Labors, und im Werk für Versuchsanlagen gibt es genug eigene Ingenieurkräfte...

nis für die Probleme der Kollegen und das daraus erwachsende gegenseitige Vertrauen wäre er seinen Aufgaben gar nicht gewachsen...

Es genügt nämlich nicht, nur theoretisch zu wissen, aus welchen Teilen die Baugruppen einer Anlage bestehen...

Wie werten die Spezialisten und die Grubenarbeiter an Ort und Stelle den Stand einer neuen Anlage, eines neuen technologischen Systems?

Er macht die Spezialisten der Vereinigung mit seinen neuen Projekten schon im voraus vertraut und erbittet ihren Rat dazu...

Kurzer Weg zur Praxis

Seit Jahren ließ beispielsweise den Forscher Joseph Eidelstein die folgende Idee nicht schlafen: Wir müßten in den Gruben maximal gefahrlose Arbeitsbedingungen schaffen...

„Man muß den Mut haben, Neuland zu beschreiten“, meint Joseph Eidelstein. Er forschte und arbeitete noch weiter, als andere bereits sicher glauben, die geeigneten Methoden gefunden zu haben...

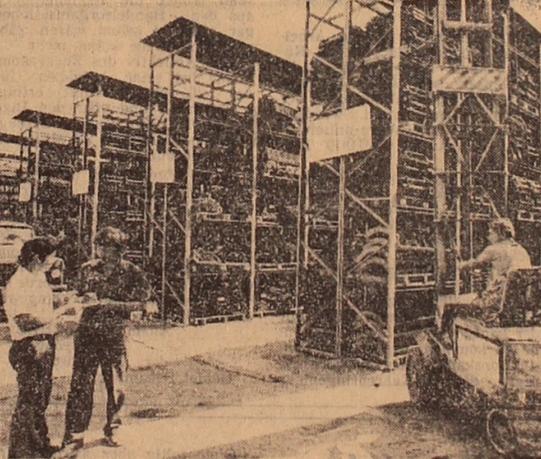
Kleinmechanisierung für große Arbeit

Die manuelle Arbeit beim Verputzen der mehrstöckigen Häuser hat eine Anlage zur Zubereitung und Förderung des Mosaikmörtels übernommen...

Früher hat man den fertigen Mörtel manuell auf Tragbahnen in das nötige Stockwerk gebracht. Jetzt wird er von der Anlage, die aus einer Betonmischmaschine und einem Kompressor besteht...



In wenigen Minuten können die Materialwirtschaftler der Kolchose und Sowchose des Gebiets Dshambul eine Information über die im Gebietsversorgungsager der Kasselochstechnika befindlichen Landmaschinen...



„Robotron“ ist ein zuverlässiger Gehilfe der Getreidebauern bei ihrem Kampf um hohe Ernterträge. Unsere Bilder: Im Maschinenraum des „Robotron“...

Beste der Volksbildung

Die Augen funkeln: Wir haben kapiert!

„Ich bitte um Aufmerksamkeit! Heute üben wir einen neuen Tanz ein: Galopp! Das ist ein schneller Rundtanz aus dem 19. Jahrhundert mit verschiedenen Schleißen und Hüpfbewegungen...“

Die Choreographie ist das Hobby von Irina Wassiljewna, dem sie gern ihre Mußstunden widmet. Sie hat die Fakultät für Russische Sprache und Literatur an der Leningrader Universität absolviert...

Jugal, Verdienter Lehrer der Kasachischen SSR, der damalige Direktor der Fachschule. Da erinnerte er sich an die junge Lehrerin Irina Kepp. Diese lehnte den Vorschlag, das neue Fach zu übernehmen...

„Die Arbeit des Lehrers ist alles andere als leicht“, sagt Frau Kepp. „Die Belastungen steigen mit jedem Jahr. Der Lehrer muß stets über alles Neue und Wissenswerte informiert sein...“

Das glaube ich, denn ich konnte Irina Wassiljewna oft in verschiedenen Situationen beobachten. Erstausmalig wieviel Energie und Optimismus in dieser bescheidenen Frau steckt!

„Die Arbeit des Lehrers ist alles andere als leicht“, sagt Frau Kepp. „Die Belastungen steigen mit jedem Jahr. Der Lehrer muß stets über alles Neue und Wissenswerte informiert sein...“

erste Aktivistin. Wenn es gilt, Sportfeste für die Lehrer zu organisieren, stützen wir uns auf Irina Wassiljewna. Tourismus, Skilanglauf, Gymnastik — da macht sie gern mit. Sie ist Inhaberin des GTO-Abzeichens in Gold für ihre Altersstufe...“

„Ich kam als unerfahrene Lehrerin in das Kollektiv“, sagt Valentina Posdnjakowa. „In diesem Alter ist man bekanntlich sehr empfindlich gegen jegliche Unehrlichkeit, man spürt genau, wer dir aufrichtig zugetan ist und dir helfen will...“

Kritisch herangegangen

Das Kollektiv des Dshambuler Werks für Metallkonstruktionen verfügt über zahlreiche Reserven zur Mechanisierung der Produktion, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Erzeugnisqualität...

Dank vorteilhaften Methoden

Die Einführung neuer Technologien des Pflanzenbaus, die Auswertung der forschungsrichtigen Erfahrungen, ein neues Herangehen an die Bearbeitung jedes Feldes — das sind die Hauptreserven zur Verbesserung der Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse...

Tonnen Gurken, Tomaten, Zwiebeln und Dill geliefert. Auch die Qualität der Kartoffeln und des Gemüses hat sich wesentlich verbessert. So entsprochen von den 4000 Tonnen gelieferter Kartoffeln nur 58 Tonnen nicht dem Standard...

Die Einführung der neuen Technologie der Gemüseernte ermöglichte es, die Zahl der Sammler um die Hälfte zu reduzieren. Die Mohrrüben werden nur im mechanisierten Verfahren geerntet. Wenn früher im Sommer zum Jäten bis etwa 15000 Menschen von anderen Gebieten herangezogen werden mußten, so kann man in diesem Jahr dank des Einsatzes von Herbiziden und Mechanisierung völlig auf die manuelle Arbeit verzichten...

Eine große Bedeutung zur Hebung des Ernteertrags hat der Ersatz der alten Kartoffelsorten durch perspektivische, solche wie „Poljot“ und „Gornouralski“. Um das Gemüse zu den verschiedensten Terminen zu erhalten, werden jetzt alle Gemüsekulturen in 5 bis 7 verschiedene Fristen mit einem Abstand von 10 bis 15 Tagen gesät. So können die Konsumenten stets mit frischem Gemüse einer guten Warensorte versorgt werden...

Die Forscher, Wissenschaftler und Konstrukteure des Instituts legen dabei einen neuen Maßstab an ihre eigene Arbeit an. Denn die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei braucht einen ökonomischen Leistungsanstieg in der ganzen Breite der Volkswirtschaft und stellt einen generellen Anspruch an hohe Qualität und Effektivität der Arbeit...

Gleichzeitig muß an die Zukunft der Kartoffel- und Gemüsefelder mit noch größerem Ernst herangegangen werden. Es ist notwendig neue Bewässerungsflächen in Betrieb zu nehmen, um wichtige Saatfolgen zu haben sowie die Salzböden schneller zu erschließen. Mit der Lösung dieser wichtigen Aufgaben sind gegenwärtig die Werktätigen des Sowchos „Saretschny“ beschäftigt.

Michail GOLDBERG

Gebiet Zelinograd

Lehren und lernen

Zum Rüstzeug der ideologischen Einwirkung der Parteiorganisationen auf die Werktätigen gehören heute solche Formen der politischen Massenarbeit wie die einheitlichen Polittage. Frage- und Antwortabende, Tage des offenen Briefes, Rechenschaftsleistungen der leitenden Kader vor der Bevölkerung...

Die Menschen nicht nur belehren, sondern von ihnen lernen. In allem und überall das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit durchsetzen, mit den Werktätigen ein offenes und prinzipielles Gespräch führen — das sind die Aufgaben, die das Rayonpartei-Komitee vor den Leitern und politischen Berichterstattern bei der Durchführung der einheitlichen Polittage stellt.

Fotos: KasTAg

Woldemar BAR, Gebiet Ostkasachstan

Bei Irina Wassiljewna wußte ich von der ersten Stunde, die ich mit ihr vorbereitet hatte: Das ist ehrlich, das kommt von Herzen, auf ihre Hilfe kannst du bauen...“

und allerwichtigste Gebot des Lehrers. Und dann hospitierst du in den ersten Stunden deiner Schüler, du sitzt in der hintersten Bank und bist auf äußerste gespannt, ob die angehende Lehrerin die Situation in der Klasse beherrschen wird, ob sie es schafft, den Kindern den neuen Stoff so beizubringen, daß sie ihn erfassen und so schnell wie möglich anwenden möchten...

Diesen Worten würden sich viele Russischlehrer der Pädagogischen Fachschule anschließen, denn Irina Wassiljewna Kepp ist ein offener, zuvorkommender Mensch. Sie verfügt über gediegene Kenntnisse der russischen klassischen und zeitgenössischen sowjetischen Literatur, sie liebt die Poesie und verfolgt mit großem Interesse die Entwicklung der jungen Dichter. Das wissen die künftigen jungen Lehrer zu schätzen, wenn sie sich auf eine Leserkonferenz oder einen Poesieabend vorbereiten...

„Besonderen Spaß bereitet mir das pädagogische Praktikum in der Unterstufe“, sagt die Lehrerin, „da kommen zu dir im ersten Studienjahr schüchtere, verschlossene Jungen und Mädchen, die oft nicht so recht wissen, was es mit der Lehrerarbeit auf sich hat. In tagtäglichem, mühseliger Arbeit formst du aus ihnen Lehrer, lehrst sie Wissen und methodisches Können respektieren, bringst du ihnen die Liebe zum richtigen, hartnäckigen und zielgerichteten Lernen bei, denn bevor man das Recht erwirbt, andere zu lehren, muß man lernen können. Das ist das erste...“

„Ich kam als unerfahrene Lehrerin in das Kollektiv“, sagt Valentina Posdnjakowa. „In diesem Alter ist man bekanntlich sehr empfindlich gegen jegliche Unehrlichkeit, man spürt genau, wer dir aufrichtig zugetan ist und dir helfen will, oder, wer die sogenannte Patenschaft über den jungen Kollegen nur als lästige, unangenehme Pflicht ausübt...“

„Aber nicht nur dem Tanz gelten die wenigen Freizeitstunden der Lehrerin Irina Kepp. Jewgeni Kurnangaljewitsch Basarabjew, stellvertretender Direktor der Fachschule für Körperkultur und Sport: „Sie ist unsere...“

„Ich kam als unerfahrene Lehrerin in das Kollektiv“, sagt Valentina Posdnjakowa. „In diesem Alter ist man bekanntlich sehr empfindlich gegen jegliche Unehrlichkeit, man spürt genau, wer dir aufrichtig zugetan ist und dir helfen will, oder, wer die sogenannte Patenschaft über den jungen Kollegen nur als lästige, unangenehme Pflicht ausübt...“

Viele Hunderte junge Leute haben bei ihr nicht nur den Beruf erlernt, sie haben von ihr auch das gewisse Etwas übernommen, das den Menschen zum Lehrer macht. In sämtlichen Schulen des Gebiets Karaganda sind sie tätig, geben sie den Staffeln ab, den ihnen die Lehrerin Irina Wassiljewna Kepp übergeben hat, weiter.

Helmut MANDTLER

Für die friedliche Erschließung des Weltraums

Brief des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR an den Generalsekretär der UNO

Verehrter Herr Generalsekretär, die Sowjetunion schlägt vor, die Frage „Über die internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung“ auf die Tagesordnung der 40. UNO-Vollversammlung zu setzen.

Bei der Unterbreitung dieses Vorschlags geht die Sowjetunion davon aus, daß die Menschheit jetzt vor folgender Entscheidung steht: Der Weltraum wird entweder immer deutlicher spürbare Früchte für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bewohner unseres Erdballs bringen, oder er wird für sie zu einer Quelle neuer tödlicher Gefahr werden. Die einzige vernünftige Wahl, die der kosmischen Ara der Menschen würdig ist, kann

und muß zugunsten der Verhinderung der Militarisierung des Weltraums und seiner Erhaltung für die friedliche Tätigkeit getroffen werden.

Diese Frage ist unaufschlabbar geworden. Sie muß gelöst werden, solange die Waffen noch nicht in den Weltraum gelangt sind. Doch diese Gefahr verstärkt sich mit jedem Tag. Konkrete Entwicklungsarbeiten zur Schaffung kosmischer offensiver Vernichtungsmittel sind bereits im Gange. Wenn dieser Prozeß nicht aufgehalten wird, nimmt das Weltraum auf allen Gebieten noch größere Ausmaße und eine noch höhere Intensität an, indem es zusätzlich neue materielle und geistige Ressourcen verschlingt und unüberwindliche Hindernisse für das gemeinsame friedliche

Wirken der Staaten im Weltraum schafft.

Die Sowjetunion schlägt vor, daß die UNO-Vollversammlung erneut ganz entschieden alle Staaten vor allem jene, die über ein großes Potential auf kosmischem Gebiet verfügen, auffordert, unverzüglich wirksame Maßnahmen zur Verhinderung des Wettrenns im Weltraum zu vereinbaren. Dadurch würden die Bedingungen für eine breite internationale Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums zu friedlichen Zwecken geschaffen.

Die Sowjetunion schlägt vor, einen Komplex konkreter Maßnahmen zu realisieren, der dazu beitragen würde, die Bestrebungen der Staaten zur friedlichen Erforschung des Weltraums und zur Nutzung kosmischer Techno-

logien zum Wohle aller Staaten, einschließlich der Gewährung allseitiger Unterstützung für die Entwicklungsländer auf diesem Gebiet, zu vereinen. Es ist klar, daß die erfolgreiche Lösung dieser gesamten Menschheit betreffenden Aufgabe möglich wird, wenn Vereinbarungen erzielt werden, die die Nichtmilitarisierung des Weltraums effektiv gewährleisten.

Bewogen von dem Bestreben, zu einem schnellstmöglichen Fortschritt bei der Sicherung der friedlichen Erschließung des Weltraums beizutragen, legt die Sowjetunion der UNO-Vollversammlung das Dokument „Die Hauptrichtungen und Prinzipien der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung“ (Vorschläge der UdSSR) zur Diskussion vor.

Ich bitte Sie, Herr Generalsekretär, diesen Brief als eine durch die Geschäftsordnung der UNO-Vollversammlung vorgesehene Erläuterung zu betrachten und ihn zusammen mit dem vorgeschlagenen Dokument „Die Hauptrichtungen und Prinzipien der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung“ (Vorschläge der UdSSR) und dem Resolutionsentwurf als offizielle Dokumente der UNO-Vollversammlung zu verbreiten.

E. SCHEWARDNADSE,
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR

Panorama

Weinbergers Offenbarungen

USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger nimmt an, daß die amerikanische Strategie den NATO-Verbündeten im Falle eines beliebigen Krieges, der in Europa ausbrechen könnte, darunter mit Einsatz nuklearer Waffen, zum Sieg verhilfen könnte.

In seinem von der amerikanischen Zeitschrift „International Combat Arms“ veröffentlichten Interview erklärte der Pentagon-Chef: „Unsere Strategie kann beim jeden Grad des Konflikts entweder zum Siege vieler oder die Einheit und Entschlossenheit unseres Bündnisses untergraben.“ Weinberger hat es wohl geahnt, von den Zielstellungen des Pentagons hinsichtlich der „Zulässigkeit“ und sogar der „Zweckmäßigkeit“ eines nuklearen Krieges, der auf den geographischen Kontinenten beschränkt sein würde, vorgezogen, die dritte, und eigentlich die einzig mögliche Variante für den Ausgang der nuklearen Abenteuer der Vereinigten Staaten in Europa — den allgemeinen Kernwaffenkrieg — nicht zu erwähnen.

Jeder Kernwaffenkrieg, den die Vereinigten Staaten in Europa entfesseln, würde „schreckliche Zerstörungen“ nicht nur auf den

Schlachtfeldern von Europa, die von den Küsten der Vereinigten Staaten weit entfernt sind, wie der Chef des amerikanischen Kriegsamtts hofft, sondern auch auf dem Territorium des Aggressors selbst zur Folge haben.

In dem Interview, dessen Hauptziel offenbar darin bestand, die Befürchtungen der Europäer im Zusammenhang mit den amerikanischen Plänen für die Vorbereitung von „Sternenkriegen“ zu verringern, bestätigte Weinberger praktisch, daß ein „begrenzter“ Kernwaffenkrieg in Europa der „Pentagon-Strategie“ zugrunde liegt, während das umfassende Raketenabwehrsystem der Vereinigten Staaten beruht auf der Entfesselung eines solchen Krieges für den Aggressor selbst möglichst ungefährlich zu machen.

Die Kalkulationen der derzeitigen USA-Administration, aus einem Kernwaffenkrieg als Sieger hervorzugehen, sind ebenso wahnhaft und unerfüllbar wie auch ihre Pläne, mit Hilfe eines umfassenden Raketenabwehrsystems die Unverwundbarkeit des Territoriums des Aggressors gegen einen Vergeltungsschlag zu gewährleisten.

Wladimir BOGATSCHOW,
TASS-Kommentator



USA. Über 300 Menschen verunglückten durch Gasverlust im Chemiewerk „Union Carbide“ der Stadt Institute (Staat West Virginia). Die Störung verursachte ein Defekt am Ventil der Rohrleitung für Gasverpumpung. Eine dichte Gaswolke umhüllte die Stadt und zwang die Einwohner, einige Stunden hinter verriegelten Fenstern und Türen zu verbleiben. In den fünf letzten Jahren ist das schon der 62. Gasverlust in den Betrieben des Konzerns „Union Carbide“.

Im Bild: Den Verunglückten wird erste Hilfe erwiesen. Foto: TASS

Hauptrichtungen und Prinzipien der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung (Vorschläge der UdSSR)

Das Eindringen in den Kosmos und der Übergang zur praktischen Nutzung dieses grenzenlosen Raumes stellt eine der herausragendsten wissenschaftlich-technischen Leistungen der Menschheit dar.

In jener historisch kurzen Frist, die vergangen ist, seitdem die Sowjetunion 1957 den ersten künstlichen Erdsatelliten der Welt und 1961 das vom ersten Kosmonauten der Erde Jurij Gagarin gesteuerte Raumschiff „Wostok“ startete, ist bei der friedlichen Erschließung des Kosmos ein gigantischer Sprung getan worden.

Die Menschheit hat im Grunde genommen begonnen, im irdischen Raum Fuß zu fassen. Auf der Erdoberfläche befinden sich gegenwärtig Hunderte Satelliten. Standig sind Stationen in Betrieb, deren Besatzungen sich zehnjährig und monatelang arbeiten. Darunter sind internationale Fachleute, Wissenschaftler und Techniker. Die Tiefen des Sonnensystems werden von interplanetaren wissenschaftlichen Sonden durchflügt. Mit Hilfe kosmischer Apparate werden der Mond, die Venus und der Mars systematisch erforscht. Die kosmischen Horizonte der Menschheit werden immer weiter und majestätischer.

Gegenwärtig wächst aber auch die Möglichkeit, daß der Weltraum zur Quelle einer furchtbaren Kriegsgefahr wird. Es werden Pläne verkündet und Maßnahmen getroffen, die zum Ziel haben, kosmische Angriffswaffen für die Bekämpfung von Objekten im Weltraum und aus dem Weltraum in der Luft und auf dem Boden, einschließlich eines breitgefächerten Raketenabwehrsystems mit weltraumgestützten Elementen zu schaffen und zu stationieren.

Die Verwirklichung der Pläne zur Militarisierung des Weltraums würde zu einer rapiden Verstärkung der nuklearen Gefahr führen und die Völker jeglicher Hoffnung berauben, daß einmal der Tag kommt, an dem die Kernwaffen von der Erde verschwinden. Mehr noch, das Wettrennen würde eine qualitativ neue, noch gefährlichere Dimension auf allen Gebieten bekommen. In seinen Schmelztiegel würden zusätzlich gigantische Ressourcen geworfen werden, die den Interessen der friedlichen Entwicklung der Menschheit und der Lösung der vor ihr stehenden dringenden Probleme dienen könnten.

Die Militarisierung würde als schweres unheilbares Gebrechen alle Bereiche der kosmischen Tätigkeit erfassen und unüberwindliche Hindernisse für die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit zur friedlichen Erschließung des Weltraums schaffen.

Die Völker und Regierungen aller Länder sind aufgerufen, sich der Dimension der Aufgabe, die vor der Menschheit stehen, und der historischen Verantwortung für ihre Lösung in vollem Maße bewußt zu werden.

Es handelt sich um einen solchen Punkt in der Entwicklung der Zivilisation, da entweder eine neue Ära großangelegter Erschließung und Nutzung des Weltraums zum Wohl der Menschheit beginnt oder er zu einer tödlichen Gefahrenquelle für ihn wird.

Die Sowjetunion ist ein entschlossener Gegner jeglichen Rüstungswettlaufes, darunter auch des kosmischen. Die von ihr gegenwärtig unternommenen Anstrengungen zur Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums sind eine Fortsetzung ihrer konsequenten, zielgerichteten Politik, um die Nutzung des Kosmos zum Wohl der Menschheit zu gewährleisten.

Die UdSSR ist die ersten Wege im Weltraum bahnte, hatte schon 1958 einen Vorschlag in der UNO eingebracht, der das Verbot vorsah, den Weltraum für militärische Zwecke zu nutzen.

Obwohl in jener Zeit das Problem der Nichtmilitarisierung des Weltraums nicht radikal gelöst werden konnte, wurden in den 60er und 70er Jahren wichtige Verträge abgeschlossen, die die Möglichkeiten seiner militärischen Nutzung wesentlich einschränkten. Es handelt sich um die multilateralen Verträge über das Verbot der Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, im kosmischen Raum und unter Wasser (1963), über die Prinzipien für die Tätigkeit der Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper (1967) und die sowjetisch-amerikanische Vereinbarung zur Begrenzung der Raketenabwehrsysteme (1972) sowie um eine Reihe anderer Abkommen.

Diese Dokumente schufen günstige Bedingungen für erste Schritte, um die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit der Staaten im Weltraum in Gang zu bringen. Und wenn jetzt ein zuverlässiger Schutzwall gegen das Eindringen von Waffen in den Weltraum errichtet wird, hätten die Staaten die Möglichkeit, ihre Anstrengungen und Ressourcen dahingehend zu vereinen, daß die Ergebnisse der kosmischen Aktivitäten aller Staaten nicht der Zerstörung, sondern dem Gedeihen und dem Wohlergehen aller Völker dienen würden, die unseren Planeten bewohnen.

Die UdSSR tritt für eine solche Zusammenarbeit ein. Sie wendet sich an alle Länder und Völker mit dem Vorschlag, alles dafür zu tun, um das Wettrennen im Weltraum zu verhindern sowie gemeinsam an seiner friedlichen Erforschung und Erschließung zum Wohle der ganzen Menschheit zu arbeiten.

Erstens. Die Nichtmilitarisierung des Weltraums, das heißt der Verzicht der Staaten auf die Schaffung, Erprobung und Stationierung von Weltraumangriffswaffen (einschließlich der Forschungsarbeiten) sowie die Vereinigung der Anstrengungen der Staaten bei der friedlichen Tätigkeit im Weltraum würden zur Verfestigung des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammenarbeit zwischen ihnen wie auch zur effektiven Nutzung der materiellen und geistigen Ressourcen der Menschheit beitragen. Eben das würde der Entwicklung von Wissenschaft und Technik einen neuen Impuls verleihen. Eröffnet würden wahrhaft unbegrenzte Perspektiven der Anwendung kosmischer Errungenschaften für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt der Völker sowie für die Lösung der vor der Menschheit stehenden globalen Probleme — darunter solche vordringlichen Probleme wie die Beseitigung von Hunger und Krankheiten und die Überwindung der ökonomischen Rückständigkeit der Entwicklungsländer einschließlich der Hilfeleistungen für sie.

Die weltweite friedliche Zusammenarbeit in der kosmischen Forschung würde sich auf aufsteigender Linie gestalten und entwickeln — vom Austausch wissenschaftlich-technischer Informationen und einfachen Formen der Kooperation bis zur Vereinigung der Potenzen der Staaten zur Lösung großer Aufgaben bei der Erschließung des Weltraums.

Die Menschheit wird dann in der Lage sein, solche langfristigen Ziele zu verwirklichen wie die Industrialisierung des irdischen Raumes im Sinne einer Vereinigung kosmischer Komplexe verschiedener Zweckbestimmung mit der ökonomischen Strukturen der Länder auf der Erde sowie den Betrieb orbitaler Fabriken und Werke für die Herstellung neuer Materialien und die industrielle Produktion unter den Bedingungen des Hochvakuums und der Schwerelosigkeit. Die unerschöpflichen Vorkammern des Weltraums einschließlich der Ressourcen der Himmelskörper und der Sonnenenergie würden in den Dienst der Menschen gestellt werden.

Zweitens. Die internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung des Weltraums könnte nach Ansicht der UdSSR in folgenden Hauptrichtungen erfolgen:

1. Grundlegende wissenschaftliche Erforschung des Weltraums, unter anderem des Mondes und anderer Himmelskörper, und Start interplanetarer Raumschiffe für diese Zwecke.
2. Anwendung der Ergebnisse

der kosmischen Forschung, der Experimente und des Einsatzes der Raumtechnik, unter anderem auf solchen Gebieten wie Biologie, Medizin, Materialkunde, meteorologischer Dienst, Erforschung des Klimas und der Umwelt, globale Nachrichtensatellitensysteme und Lösung von Fragen der Fernerkundung der Erde, der Landwirtschaft und die Erschließung der Weltmeere zu gewinnen, sowie Unterstützung bei der Suche, dem Auffinden und der Rettung von Menschen, die auf See und in der Luft verunglückt sind.

3. Entwicklung und Einsatz von Raumtechnik einschließlich großer internationaler wissenschaftlicher Orbitalstationen und bemannter Raumschiffe verschiedener Typen.

Drittens. Die friedliche Erschließung des Weltraums muß bei strikter Einhaltung der früher abgeschlossenen Verträge, die auf die Verhinderung des Wettrenns im Weltraum gerichtet sind sowie auf der Grundlage folgender sich aus der UNO-Charta ergebenden allgemeinen Prinzipien erfolgen:

- Nichtanwendung oder Androhung von Gewalt, Lösung von Streitigkeiten ausschließlich auf friedlichem Wege.
- Gleichberechtigung, Achtung der Souveränität, Nichtmilitarisierung in die inneren Angelegenheiten der Staaten;
- Gewissenhafte Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe, gebührende Berücksichtigung der Interessen anderer Staaten.

Viertens. Für die Organisation und Verwirklichung des Zusammenwirkens der Staaten könnte eine internationale Weltraumorganisation für Zusammenarbeit bei der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung gebildet werden.

Eine solche Organisation wäre berufen:

- Den Zugang aller Staaten zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften zu gewährleisten, die mit der Erforschung und friedlichen Erschließung des Weltraums verbunden sind, und zwar unter Wahrung des gegenseitigen Vorteils auf nichtdiskriminierender Basis.
- Internationale Projekte zu verwirklichen, die mit der Vereinigung der Kräfte und Ressourcen bei der wissenschaftlichen Erforschung des Weltraums und dem Einsatz von Weltraumtechnik verbunden sind.
- Den Entwicklungsländern bei ihrer Beteiligung an der Erforschung und Nutzung des Weltraums sowie bei der Anwendung der praktischen Ergebnisse einer solchen Tätigkeit für die Beschleunigung der ökonomischen und sozialen Entwicklung dieser Länder entsprechend ihrer Bedürfnisse und ohne irgendwelche Bedingungen, die ihre Souveränität verletzen, allseitige Hilfe zu leisten.

Im internationalen Maßstab die Tätigkeit anderer internationaler Organisationen auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung des Weltraums zu koordinieren.

Erforderlichenfalls mitzuwirken bei der Kontrolle der Einhaltung der Abkommen, die bereits abgeschlossen sind, oder mit dem Ziel, das Wettrennen im Weltraum zu verhindern, abgeschlossen werden.

Fünftens. Die UdSSR schlägt vor, eine repräsentative internationale Konferenz einzuberufen, an der unter anderem jene Staaten teilnehmen sollten, die über ein großes Weltraumpotential verfügen. Diese Konferenz sollte die Frage der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung überlegen prüfen sowie die Hauptrichtungen und Prinzipien einer solchen Zusammenarbeit vereinbaren.

Auf dieser Konferenz könnte auch die Frage der Schaffung einer internationalen Weltraumorganisation für Zusammenarbeit bei der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums erörtert werden. Die praktische Bildung einer solchen Organisation kann dann in Angriff genommen werden wenn Übereinkünfte erzielt sind, die die Nichtmilitarisierung des Alls wirksam gewährleisten.

Aggressive Außenpolitik

Die aggressive Außenpolitik der Vereinigten Staaten sei gegen die Interessen der arabischen Völker gerichtet, heißt es in einer in Kairo veröffentlichten Erklärung des Ständigen Sekretariats der Organisation für Afrikanische Volkswirtschaften (O.A.P.S.O.). Wie in dem Dokument betont wird, richtet Washington an die Adresse der arabischen Länder ständig Drohungen. So geht aus Erklärungen offizieller Vertreter des Weißen Hauses hervor, daß die Vereinigten Staaten die Erdölvorkommen im Nahen Osten besetzen können, falls die „Lebensinteressen“ der USA dies verlangten.

Wie in der Erklärung weiter hervorgeht, würde zu einer unverhüllten Drohung gegen Staaten und die nationalen Befreiungsbewegungen der arabischen Welt auch die weitere Demonstration

der amerikanischen militärischen „Muskel“ bei den vor kurzem in der Region abgehaltenen Militärübungen unter der Kodierung „Bright Star 85“ ungeachtet der zahlreichen Versicherungen, wonach die Übungen angeblich gegen niemanden gerichtet sind, bestehen hinsichtlich der wahren Absichten dieser Aktion keinerlei Zweifel. Die antiarabische Haltung des amerikanischen Imperialismus, der den israelischen Aggressoren allseitige materielle und moralische Hilfe erweist, ist wohl bekannt.

Das ständige O.A.P.S.O.-Sekretariat fordert die fortschrittlichen Kräfte auf, den Aktivitäten der USA im Nahen Osten, die im Gegensatz zu dem Streben der arabischen Völker nach Frieden, Freiheit und Fortschritt stehen, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen.

Sicherheit, Abrüstung, Entwicklung

Die gesamtafrikanische Konferenz zu Fragen der Sicherheit, der Abrüstung und der Entwicklung ist in der Hauptstadt von Togo Lome zu Ende gegangen. Vertreter von 42 Staaten und Befreiungsbewegungen des Kontinents nahmen Schlußdokumente der Konferenz an: Eine Deklaration über Sicherheit, Abrüstung und Entwicklung in Afrika, ein Programm für Aktionen für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit auf dem Kontinent sowie eine Sonderdeklaration zur Lage im Süden Afrikas.

Die im 40. Jahr nach Abschluß des zweiten Weltkrieges, nach dem Atombombenwurf auf Hiroshima und Nagasaki, sowie nach Gründung der Organisation der Vereinten Nationen einberufene Konferenz wurde für die afrikanischen Länder zu einer wichtigen Etappe auf dem Wege zur Aktivierung des Kampfes für friedliche Koexistenz, für die Schaffung einer Atmosphäre der Freundschaft und Zusammenarbeit, wird in der Deklaration festgestellt. Die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens sei die wichtigste Voraussetzung für die sozial-ökonomische Entwicklung des Landes.

Abrüstung, friedliche Beilegung der Konflikte und Eliminierung von Rüstungen auf dem Gebiet der Abrüstungen würden es gestatten, beträchtliche Mittel für den Fortschritt bereitzustellen. Von großer Bedeutung sei die Ausarbeitung einer einheitlichen Einstellung zur Lösung von Problemen, die den Frieden und die Sicherheit in der Region bedrohen. Die Teilnehmer des Treffens äußerten sich für schnellstmögliche Schaffung eines UNO-Zentrums für Fragen des Friedens und der Abrüstung in Afrika und schlugen vor, den Tag der Verabschiedung der Deklaration von Lome zum afrikanischen Tag für Frieden und Abrüstung zu erklären.

Eine der Hauptthesen für die wirtschaftliche Instabilität sowie für das Wettrennen in Afrika sei die Existenz des Apartheid-Regimes in der Südafrikanischen

Republik, wird in dem Dokument betont. Die Teilnehmer der Konferenz brachten tiefe Besorgnis über die aktive Zusammenarbeit Israels und der Westmächte mit Pretoria auf dem nuklearen Gebiet zum Ausdruck.

Das Aktionsprogramm enthält Empfehlungen für die Organisation der Afrikanischen Einheit und für die Regierungen des Kontinents zur Erlangung von Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit in der Region. Darin wird die Notwendigkeit einer praktischen Ausführung der Beschlüsse der OAU hervorgehoben, die die Erklärung Afrikas zu einer kernwaffenfreien Zone vorsehen.

In einer Sondererklärung zur Lage im Süden Afrikas forderten die Delegierten der Vereinten Staaten sowie die anderen westlichen Mächte auf, die Unterstützung Pretorias einzustellen. Sie forderten vollständige Ausmerzung der Apartheid. Die sogenannten Reformen des Pretoria-Regimes, heißt es in dem Dokument, berührten nicht die Grundlagen dieses verbrecherischen Systems, sondern stellten lediglich ein Manöver dar, das zum Ziel hat, die Apartheid zu verewigen. Die Teilnehmer der Konferenz bekundeten ihre feste Unterstützung für die legitimen Rechte der Völker Südafrikas auf Benutzung aller Mittel, einschließlich des bewaffneten Kampfes, zur Beseitigung der Herrschaft der rassistischen Minderheit in der Südafrikanischen Republik und der kolonialen Herrschaft in Namibia. Sie forderten die Staaten des Kontinents und alle Völker der Welt auf, die Solidarität mit dem Befreiungskampf der Patrioten Südafrikas und Namibias zu verstärken.

Das Forum in Lome hat recht anschaulich das Bestreben Afrikas demonstriert, eine Eskalation des Wettrenns sowohl auf der Ebene der Abrüstung als auch auf der Ebene der Abrüstung zu verhindern, hat der Außenminister und Minister für Zusammenarbeit der Republik Togo, Coffi Amega in einem TASS-Gespräch erklärt.

Entwurf einer Resolution der UNO-Vollversammlung

Über internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung

Die Vollversammlung, erfüllt von der Entschlossenheit zu gewährleisten, daß die Erschließung und Nutzung des Weltraums ein Bereich umfassender, gleichberechtigter, gegenseitig vorteilhafter internationaler Zusammenarbeit unter den Bedingungen des Friedens ist.

In der Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit, das Wettrennen im Weltraum, das zu einer rapiden Verstärkung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges führen, die Aussichten auf eine Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen insgesamt untergraben und unüberwindliche Hindernisse für die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Weltraums schaffen würde, zu verhindern, ehe es zu spät ist, — geleitet von dem Bestreben zu gewährleisten, daß die Erforschung und Nutzung des Weltraums so effektiv wie möglich dem wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Fortschritt aller Völker dient sowie der Lösung der vor der Menschheit stehenden globalen Probleme, unter anderem von Aufgaben bei der Entwicklung und bei der Überwindung der wirtschaftlichen Rückständigkeit,

1. Appelliert sie an alle Staaten, vor allem an jene, die auf kosmischem Gebiet über ein großes Potential verfügen, alles für die Vereinbarung wirksamer Maßnahmen zur Verhinderung des Wettrenns im Weltraum zu tun, was die Voraussetzungen für eine umfassende internationale Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Kosmos für friedliche Zwecke schaffen würde.

2. Bringt sie die Überzeugung

zum Ausdruck, daß unter den Bedingungen der effektiven Gewährleistung der Nichtmilitarisierung des Weltraums bei seiner Entwicklung einer internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet die Bildung einer internationalen Weltraumorganisation für die Abstimmung, Koordinierung und Vereinigung der Aktivitäten der Staaten beim friedlichen Wirken im Weltraum, einschließlich der Hilfeleistung für Entwicklungsländer auf diesem Gebiet, sowie für die Mitwirkung bei der Ausübung der notwendigen Kontrolle über die Einhaltung der zur Verhinderung des Wettrenns im Weltraum bereits abgeschlossenen oder abzuschließenden Verträge, ein großer praktischer Schritt wäre.

3. Beschließt sie, nicht später als im Jahre 1987 eine interna-

tionale Konferenz unter Beteiligung jener Staaten, die über ein großes Weltraumpotential verfügen, sowie anderer interessierter Länder einzuberufen, um die Frage der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums unter den Bedingungen seiner Nichtmilitarisierung umfassend zu erörtern sowie die Hauptrichtungen und Prinzipien einer solchen Zusammenarbeit zu vereinbaren. Die Konferenz sollte auch die Frage der Bildung einer internationalen Weltraumorganisation prüfen, wobei die praktische Bildung einer solchen Organisation dann in Angriff genommen werden kann, wenn Übereinkünfte erzielt sind, die die Nichtmilitarisierung des Alls wirksam gewährleisten.

4. Bildet sie ein für alle offenen Vorbereitungskomitee unter

Teilnahme der Staaten, die über ein großes Weltraumpotential verfügen, um diese internationale Konferenz einzuberufen.

5. Schlägt sie vor, daß das Vorbereitungskomitee der 41. Vollversammlung einen Bericht über die geleistete Arbeit sowie entsprechende Empfehlungen unterbreitet.

6. Bittet sie, daß alle Staaten nicht später als bis zum 1. März 1986 dem Generalsekretär ihre Meinungen und Vorschläge über die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Weitergabe an das Komitee übermitteln.

7. Beschließt sie, in die vorläufige Tagesordnung ihrer 41. Tagung den Punkt „Zur internationalen Zusammenarbeit bei der Nichtmilitarisierung und friedlichen Erschließung des Weltraums“ aufzunehmen.

Waren für das Volk

Angebot entsprechend der Nachfrage

Erfolgreiches Vorankommen, Interesse für die Sache und eine schöpferische Einstellung sind die Stimuli des Kollektivs der Produktionsvereinigung „Ksvl-Tu“.

Im vergangenen Jahr erzielte man hier den seit Beginn der ersten Planperiode höchsten Produktionszuwachs. Seine Aufgaben bei der Realisierung von Waren-erzeugnissen für die ersten vier Planjahre hatte das Kollektiv bereits am 14. Dezember erfüllt.

Natürlich bemüht sich das Kollektiv gegenwärtig um höhere Leistungen. Denn von den führenden Kollektiven wird auch mehr verlangt. Deshalb sucht man hier unermüdet nach neuen Reserven zur weiteren Vergrößerung der Produktion und zur Verbesserung der Erzeugnissequalität.

„Spielsachen, Haushaltswaren und Radiozubehör sind bei weitem nicht die gesamte Erzeugnispalette unseres Werkes“, sagte Michail Mirontschik, stellvertretender Generaldirektor der Firma „Ksvl-Tu“.

Die Erfahrungen zeigen, daß das Ansehen der Fabrikmarke nur dann hoch ist, wenn das Kollektiv die Produktion neuer Erzeugnisse meistert und aufnimmt. Deshalb vergrößerte sich in der Vereinigung „Ksvl-Tu“ in diesem Jahr der Ausstoß von Erzeugnissen mit dem Index „N“ um 25 Prozent. Darunter sind vervollkommnete Lautsprecher, Rundfunkempfänger für drei Programme und zahlreiche Spielzeuge.

„Als uns die Aufgabe gestellt wurde, eine Thermosflasche zu entwickeln, die dem Höchststand entspricht, sahen wir uns mit mehreren Problemen konfrontiert. Da war zuerst mal die Zeit. Nach bestimmter Frist sollte die Thermosflasche in Serie gehen. Zweitens war es die Technologie. Wir hatten die Aufgabe, eine prinzipiell neue Lösung zu unterbreiten.“

Wir verzichteten auf die traditionelle Form der Flasche. Es gelang uns, die Zahl der Schweißnähte bei der Fertigung der Kolben aus rostfreiem Stahl zu verringern. Die Fassung fertigten wir aus Plastik. Dabei verbesserte sich die Zuverlässigkeit des Thermosgefäßes und seine Wärmebeständigkeit. Dann wählten wir zwei Varianten: ein Thermosgefäß mit 0,7 Liter und eins mit einem Liter Fassungsvermögen. Die Käufer nahmen unsere Neuentwicklung auf. Das neue Thermosgefäß als Ein- und Mehrgefäß herzustellen. Zu Jahresbeginn waren die Zeichnungen fertig. Jetzt läuft die Versuchsmusterfertigung auf Hochtouren. Wir haben vor, bis zum Jahresende die erste Partie an die Verkaufsstelle zu liefern.

In der Produktionsvereinigung ist man bestrebt, die Idee möglichst rasch umzusetzen. Daraus ergibt sich ein spürbarer ökonomischer Nutzen. Lassen wir Zahlen sprechen: im laufenden Planjahrfrüht war es dem Kollektiv von „Ksvl-Tu“ gelungen, den Produktionsumfang um 15,2 Prozent zu erweitern, dabei hat der Aufwand an Plastik nur um 1,3 Prozent und an Metall um 9 Prozent zugenommen. Mehr noch, im vergangenen Jahr hat man etwa 100 Tonnen Plastik (68 Tonnen Walzgut, 340 GJ/kalorien Wärmeenergie und 911 000 Kilowattstunden Elektroenergie) eingespart. Daraus läßt sich schließen, daß man in der Vereinigung eine wesentliche Intensivierung erzielt hat. In diesem Jahr will man mit weniger Beschäftigten mehr produzieren und das ausschließlich durch eine Steigerung der Arbeitsproduktivität erreichen.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Alma-Ata

Die bürgerlichen Massenmedien aktivieren ihre Tätigkeit, ihre Angriffe auf die Praxis des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion und anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft werden mit jedem Jahr verbissener und skrupelloser. Unter diesen Bedingungen gewinnt jedes Wort der Demagogie und Scheinheiligkeit der Apologeten des Kapitalismus, gegen die Zersetzungsarbeit der zahlreichen Sender, enorm an Bedeutung.

Ein überzeugender Beitrag zu diesem ideologischen Kampf ist der neue Streifen „Cancan im Englischen Garten“, der von dem Regisseur Valeri Pidpaly nach dem Szenarium des bekannten Schriftstellers Rostislav Sambuk im Dowschenko-Studio gedreht wurde. Damit setzt der Regisseur Pidpaly seine Arbeit im politischen, konterpropagandistischen Film erfolgreich fort. Seine vorherigen Filme „Sühne fremder Schulden“ und „Geheimnisse des heiligen Jur“ fanden Anerkennung bei Fachleuten und Zuschauern.

„Cancan im Englischen Garten“ ist ein scharf pointierter politischer Film, in dem man den Zuschauern einen Einblick in die „Küche“ des reaktionärsten Senders unserer Ideologischen Gegner, Radio Liberty gewährt, dessen Tätigkeit vom USA-Gehelmdienst (CIA) finanziert und kontrolliert wird. Wer sind diese Leute, die tagtäglich Lügen über die Sowjetunion fabrizieren und verbreiten? Was hat sie zum Heimatverrat geführt? Diese und viele andere Fragen beantworten die Autoren mit ihrem neuen Film, der nun in die Kinos unserer Republik kommt.

Der junge ukrainische Schriftsteller Maxim Rutkowski, der mit einer Touristengruppe in die Bundesrepublik gekommen ist, führt seinen lange und gründlich vorbereiteten Plan aus und kehrt nicht in die Heimat nach Kiew zurück. In München macht er die Bekanntheit einiger Mitarbeiter von Radio Liberty. Nach langen, gründlichen und raffinierten Überprüfungen wird der Dissident Mitarbeiter der Redaktion. Die Chefs des Senders sind mit dem neuen Kollegen und seinen journalistischen Leistungen sehr zufrieden; sie gestatten ihm sogar Zugang zu den Listen der wichtigsten Informanten von Radio Liberty. Sie können aber nicht annehmen, daß dies der erste Schritt des sowjetischen Kundschafters Maxim Rutkowski zu den Geheimnissen dieses Diversionssystems ist.

Rutkowski wird von Timofej Spivak gespielt, der den Zuschauern bereits als Varelkis in „Staub unter der Sonne“ und als russischer Diplomat Alexej Nalymow in „Ich diene dem Vaterland“ bekannt sein dürfte. Besonders gelingen ihm die Gestalten Tapferer, entschiedener und unbesiegbarer Kämpfer für die Sache des Volkes. Neben Spivak wirken im Film Eduard Mazkewitsch (CIA-Mitarbeiter Lodsen), Rostislav Jankowski (ehemaliger Bändermann Robak), Milena Tontogode (Teresa) und andere mit.

„Cancan im Englischen Garten“ ist ein Streifen, den man nicht in passiver Zuschauerhaltung über sich ergehen lassen kann. Er ist weit mehr Anstoß zum Nachdenken als ein Kunstlebens.

Manfred HELM

Vor rund zehn Jahren begann Katharina Friebus nach Abschluß der Koktschelawer Medizinischen Hochschule im Gebietskrankenhaus als Operationsschwester zu arbeiten. Heute ist sie bereits Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Mitglied der Gewerkschaftsgruppe der Abteilung und eine geachtete Kollegin.

Im Bild: Katharina Friebus (rechts) mit ihrer Arbeitskollegin Irina Krutichina.

Foto: Viktor Krieger

Neue Filme

Ein Blick hinter die Kulissen

Freitag 23. August

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Treffen der Schüler mit dem Verdiensten Mitarbeiter der Landwirtschaft der UdSSR N. N. Dobrowolski, 10.20 M. Theodorakis: Das Lied ist immer mit dem Volk, 11.10 Das Haus, in dem Ideen aufbewahrt werden. Populärwissenschaftlicher Film, 11.30 Ich kann über Pfützen springen. Spielfilm, 8. Folge, 12.20 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Kommunisten der 80er Jahre, 16.15 Russische Sprache, 16.50 Das Heute und Morgen der Dörfer im Gebiet Moskau, 17.20 Der Reiter über der Stadt, Spielfilm, 18.30 Wissenschaft und Leben, 19.00 Populärwissenschaftlicher Film über die Schädlichkeit des Alkoholmissbrauchs, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeichentrickfilm, 19.40 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 20.10 Konzert des Ensembles „Kadrischorul“ (SRR), 20.40 Ich kann über Pfützen springen. Spielfilm, 9. Folge, 21.30 Zeit.

Dieses Geheul der Hunde...

Kaum hatte die der Spionage verdächtige Bürgerin Steblau die Schwelle der düsteren Anstalt überschritten, die da Zelle hieß, (Details: 25 Quadratmeter groß, fünfzehn Pritschen, vergittertes Fenster zementierter Fußböden und großer hölzerner Elmer „Parascha“.

„Unser geheimer Wunsch, dich Deutschland befreit zu werden, hat sich nicht erfüllt.“ (S. 127).

So wendet sich das Blättchen. Wozu brauchte sie diese Freiheit, wenn sie sie vom sowjetischen Sicherheitsdienst erhalten hatte, und nicht von ihren Gleichgesinnten, mit denen sie sich schon seit 1928 (S. 9) zu vereinigen trachtete, d. h. schon vom fünften Lebensjahr an.

Da wir uns nun darüber im klaren sind, wäre es gerade an der Zeit, unsere Aufmerksamkeit auf solche eine prinzipielle Tatsache zu lenken: Ebenso wie die meisten berühmten politischen Schriftsteller verwendet auch Berta Heinrichowa, wenn sie über das Leben im allgemeinen meditiert, die Ich-Form. Insbesondere in den Situationen, wo sie nichts dazugewinnen hat, Sängerin, Arztin oder Reisende zu werden, wo sie komplizierte Staatsprobleme löst und über das Weltgeschehen ihr Werturteil ablegt. Und plötzlich — wie eine Granatendetonation: Unser geheimer Wunsch...

Der Familie Steblau? Berta Heinrichowas und des Direktors, alias Offiziers Nikolai, der seines Liberalismus wegen sein Amt niederlegen mußte? Oder der Bürger des Dorfes Chersonowka, wo die künftige Schriftstellerin fremde Spiesekammern durchstöberte (S.75)?

Neln, für die Verfasserin der „Erinnerungen“ ist dies noch kein Maßstab. Den Gesetzen des Genres treu, operiert sie auch in dieser Situation mit weltumfassenden Begriffen:

„Alles warthete, daß die Deutschen d. h. Hitlers Wehrmacht — E. N.) kommen würden, aber jeder hatte Angst, es auszusprechen.“ (S. 19).

Beachten Sie folgendes: Als Berta Heinrichowas am 5. Oktober 1941 ihren Flecken bei Woroschilowgrad verließ, wurden vor Aufregung alle Hunde, Kühe und Pferde wie toll (S. 22). Man könnte glauben, daß dies nur mit der Persönlichkeit ihrer Herrin, mit ihrem unüberstehlichen Scharm verbunden sei. Man soll von dieser Vermutung auch jetzt nicht Abstand nehmen, doch dabei unbedingt auch folgendes berücksichtigen: die genannten Viecher wurden nervös durch die Vorahnung ihrer Befreiung. Bei solcher Deutung erscheint ihr Verhalten vor vierundvierzig Jahren vollständiger und logischer, als wenn es sich nur um die Trennung von Berta Heinrichowas gehandelt hätte.

Vieh bleibt aber Vieh; was es im Sinne hat, das tut es gleich auch: Es brüllt vor Ungeduld und liefert sich aus mit Haut und Haar. Die deutsche Jugend aber war bedeutend vorsichtiger. Sie wußte, daß die Front ganz nahe war, sie stand in Gruppen zusammen, sie trug etwas im Schilde! Die jüngeren versuchten zurückzubleiben, sich zu verstecken, von hier zu fliehen (S. 25).

Dennoch glaube ich: Spricht man von Kühen, Hunden, Pferden und der deutschen Jugend, so ist der Begriff „alle“ fehl am Platz.

Berta Heinrichowas teilt diesen Standpunkt auch. Ohne auf das Niveau der Einzeller zu sinken, führt sie andere erhaltende Beispiele an, die noch keiner außer ihr finden konnte.

Ich schilderte schon etwas die absonderliche Haltung des unvermählten Direktors-Offiziers, der seine Karriere preisgab, um die künftige politische Schriftstellerin aus dem Verlies zu befreien. Und er war nicht der einzige; solche Leute begegneten Berta Heinrichowas auf Schritt und Tritt und fielen ihrem Scharm zum Opfer. Wie zum Beispiel der Kolchosvorsitzende in Chersonowka, der mit seinem Sohn gerade an die Front mußte...

Ach, das Beste wäre jetzt, auf die Bedingtheit des Genres zu verzichten und alles der Reihe nach mit allen Feinheiten zu erzählen! Aber Berta Heinrichowas äußert sich darüber in ihren Erinnerungen leider geradezu asketisch knapp.

Der Kolchosvorsitzende läßt die künftige Schriftstellerin, bevor er an die Front geht, zu einem Abschiedessen ein. Und hier offenbart er sich ihr: sie sind Verbündete, beide eint der gemeinsame Haß gegen die Sowjetmacht, die einheitliche politische Plattform.

„Und was ich jetzt sage“, unterstreichend während der geheimen Verhandlungen der Vorsitzende,

Neue Filme

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Treffen der Schüler mit dem Verdiensten Mitarbeiter der Landwirtschaft der UdSSR N. N. Dobrowolski, 10.20 M. Theodorakis: Das Lied ist immer mit dem Volk, 11.10 Das Haus, in dem Ideen aufbewahrt werden. Populärwissenschaftlicher Film, 11.30 Ich kann über Pfützen springen. Spielfilm, 8. Folge, 12.20 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Kommunisten der 80er Jahre, 16.15 Russische Sprache, 16.50 Das Heute und Morgen der Dörfer im Gebiet Moskau, 17.20 Der Reiter über der Stadt, Spielfilm, 18.30 Wissenschaft und Leben, 19.00 Populärwissenschaftlicher Film über die Schädlichkeit des Alkoholmissbrauchs, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeichentrickfilm, 19.40 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 20.10 Konzert des Ensembles „Kadrischorul“ (SRR), 20.40 Ich kann über Pfützen springen. Spielfilm, 9. Folge, 21.30 Zeit.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Roscoe, Dokumentarfilm, 9.30 Die Reservierte, Spielfilm, 10.45 Mein Beruf — Schuwerkler, 11.25 Konzert, 11.55 Wissen ist Macht, Fernsehmagazin, 12.40 Wenn der August kommt, Spielfilm, 13.45 Englisch für Sie, 14.15 UdSSR-Meisterschaft in angewandtem Feuerweh-Sport, 14.45 Unser Garten, 15.15 Die Bühnendichtung und das Theater, 16.20 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 VI. Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“, 19.10 Ein Leben für Bücher, Populärwissenschaftlicher Film, 19.30 Estradenkonzert, 20.00 Muffis Schule, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Konzert des Kammerorchesters des Moskauer Staatlichen Konservatoriums, 21.10 Weltmeisterschaft in Radsport, 21.30 Zeit, 22.05 Die Hochzeit des ältesten Bruders, Spielfilm.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Lieder unter den Wolken, Musikalische Filmkomödie, 18.05 Ernte, 18.30 Nachrichten, 18.35 Dokumentarfilm, 18.55 Auf Freundschaftstouren, 19.25 Abend altertümlicher Musik, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Schöpferischer Abend des Komponisten B. Dshumanjasow.

Sonntag 25. August

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 9.55 Kohle und Bronze von Michail Tsichich, Dokumentarfilm, 10.10 34. Sportloft-Zielfahrt, 10.20 Der Wecker, 10.50 Ich diene der Sowjetunion, 11.50 Gesundheit, 12.35 Musikprogramm der Morgenpost, 13.05 Sendung fürs Dorf, 14.05 Musikklub, 14.35 Klub der Reisenden, 15.35 Die Segel, Spielfilm, 2. Folge, 17.00 Heute — Tag der Bergarbeiter, 17.20 Wunschkonzert, 18.10 Zeichentrickfilm, 18.30 Internationales Panorama, 19.15 Alle Sinfonien von P. I. Tschaikowski, Sinfonie Nr. 4, 20.15 Moskau, 3. August 1985, 21.30 Zeit, 22.05 Musikprogramm, 23.00 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 In jeder Zeichnung — die Sonne! 9.30 Russische Sprache, 10.00 Rhythmische Gymnastik, 10.30 Anfang März, Dokumentarfilm, 10.55 Konzert aus Werken von J. Brahms, 11.45 Aus der Tierwelt, 12.45 Dokumentarfilm, 13.00 Zeichentrickfilm, 13.35 In welcher Straße wird geleistet! 14.25 Ade, Sommer! 15.00 Konzert, 15.30 Die Baukunst auf dem Lande, 16.00 Der allerlängste Tag, Musikprogramm, 17.00 D'Aragnan und die drei Musketeiere, Spielfilm, 3. Folge, 18.15 Sowjetische Komponisten — Lenin-Preisräger, D. Kabalewski, 18.50 Über die Vorbereitung der Kinder auf die Schule, 19.15 Die Welt und die Jugend, 19.50 Weltmeisterschaft in Radsport, 20.10 Klavierwerke von A. Skrijabin und S. Rächmaninow, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Gesichter der Freunde, 21.30 Zeit, 22.05 Er hat keinen Ausweg, Spielfilm.

Alma-Ata, 9.00 In Kasachisch und Russisch, Bastau, 9.45 Zeichentrickfilm, 10.00 Die Flaggen an den Masten, 10.30 Gute Laune, Konzert 11.00 Über das Schaffen des Künstlers B. Tulkejew, 11.30 Zum Tag der Bergarbeiter, 12.40 Stachanow-Leute von heute, Zwei Helden aus einer Familie, 13.05 Mit Poesie im Herzen, 14.05 Konzert, 14.55 In Russisch, Film Spiegel, 15.10 Wir und die Natur, 15.55 Vertraute Melodien, 16.15 Ergebnisse des XIV. Internationalen Filmfestivals in Moskau, 17.05 Der weiße Schamane, Spielfilm, 1. Folge, 18.20 Musikprogramm, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Musikprogramm.

Sonabend 24. August

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Wie die Arbeit, so die Ehre, Dokumentarfilm, 10.10 Ich kann über Pfützen springen. Spielfilm, 9. Folge, 11.00 Mehr gute Waren, 11.30 Die Moskauerin, Fernsehklub, 12.50 Aus der Pflanzenwelt, 13.35 Schule und Familie, 14.05 VI. Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“ (Nigeria), 14.35 Heute in der Welt, 14.50 Die Segel, Spielfilm, 1. Folge, 15.55 Augenscheinlich-unwahrscheinlich, 16.55 Ansprache des politischen Kommentators A. S. Iwaschitschenko, 17.25 Zeichentrickfilm, 18.10 Ansprache J. A. Shukows, 18.40 Nach dem Gesetz des Gewissens, Bühnenaufführung, 21.30 Zeit, 22.00 Estradenkonzert, 23.00 Weltmeisterschaft im Fußball, 23.45 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wenn du gesund sein willst... 9.30 Es spielt der Volkskünstler der RSFSR M. Roshkow (Balalaika), 10.00 Durch Museen und Ausstellungen, 10.35 Musikprogramm der Morgenpost, 11.05 Klub der Reisenden, 12.05 Sendung des TV Armeniens, 13.25 Das Morgen beginnt heute, Spielfilm, 15.45 TASS-Korrespondenten berichten, Dokumentarfilm, 16.15 Liebesfestival in San Vinsente, 17.05

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch und Russisch, Lieder unter den Wolken, Musikalische Filmkomödie, 18.05 Ernte, 18.30 Nachrichten, 18.35 Dokumentarfilm, 18.55 Auf Freundschaftstouren, 19.25 Abend altertümlicher Musik, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Schöpferischer Abend des Komponisten B. Dshumanjasow.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Lieder unter den Wolken, Musikalische Filmkomödie, 18.05 Ernte, 18.30 Nachrichten, 18.35 Dokumentarfilm, 18.55 Auf Freundschaftstouren, 19.25 Abend altertümlicher Musik, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Schöpferischer Abend des Komponisten B. Dshumanjasow.

Sonabend 24. August

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Wie die Arbeit, so die Ehre, Dokumentarfilm, 10.10 Ich kann über Pfützen springen. Spielfilm, 9. Folge, 11.00 Mehr gute Waren, 11.30 Die Moskauerin, Fernsehklub, 12.50 Aus der Pflanzenwelt, 13.35 Schule und Familie, 14.05 VI. Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“ (Nigeria), 14.35 Heute in der Welt, 14.50 Die Segel, Spielfilm, 1. Folge, 15.55 Augenscheinlich-unwahrscheinlich, 16.55 Ansprache des politischen Kommentators A. S. Iwaschitschenko, 17.25 Zeichentrickfilm, 18.10 Ansprache J. A. Shukows, 18.40 Nach dem Gesetz des Gewissens, Bühnenaufführung, 21.30 Zeit, 22.00 Estradenkonzert, 23.00 Weltmeisterschaft im Fußball, 23.45 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wenn du gesund sein willst... 9.30 Es spielt der Volkskünstler der RSFSR M. Roshkow (Balalaika), 10.00 Durch Museen und Ausstellungen, 10.35 Musikprogramm der Morgenpost, 11.05 Klub der Reisenden, 12.05 Sendung des TV Armeniens, 13.25 Das Morgen beginnt heute, Spielfilm, 15.45 TASS-Korrespondenten berichten, Dokumentarfilm, 16.15 Liebesfestival in San Vinsente, 17.05

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

INDEX 65414

„ФРОЙНДШАФТ“

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 9017

Индекс 65414

„Фройндшафт“

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 9017

Индекс 65414

„Фройндшафт“

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Wirtschaftsinformation — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbriefle — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

Индекс 65414

„Фройндшафт“

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 9017

Индекс 65414

„Фройндшафт“

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 9017

Индекс 65414

„Фройндшафт“

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника